

Saccharose etc. R. gehörte zu den Mitbe-gärern der Z. „Živa“.

W.: Chemie organická... (Organ. Chemie...), 2 Bde., gem. mit M. Nevole, 1881, Suppl. Bd. 1887, 3. Aufl. 1895-96; Chemie theoretická (Theoret. Chemie), 1884; Chemicko-biologické stud. (Chem.-biolog. Stud.) 1, gem. mit K. Kruiš, in: Rozpravy České Akad. ..., Kl. 2, 1, 1892; Chemie organická (Organ. Chemie), 1893, Neu-ausg. (= Enc. nauk přírodních 1), 1895; Uhlodráty a glykosidy (Kohlhydrate und Glykosen), 1893; Levulosa a její huminové látky (Lävulose und ihre Huminsubstanzen), gem. mit O. Sulc, in: Rozpravy České Akad. ..., Kl. 2, 4, 1895; etc. Zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. in Listy Chemické, J. Liebig's Annalen der Chemie, Ber. der Dt. Chem. Ges. etc. Red.: Věstník České Akad. 9-19, 1900-10. Mitred.: Živa 1-20, 1891-1910; etc.

L.: K padesátým narozeninám prof. Dr. B. R., in: Listy Chemické 26, 1902, S. 233ff. (mit tw. Werksverzeichnis); Za B. R., in: Živa 20, 1910, S. 237ff.; Prof. Dr. B. R., in: Österr.-Ung. Z. für Zuckerind. und Landwirtschaft 39, 1910, S. 900; Dr. B. R., in: Z. für Zuckerind. in Böhmen 35, 1910/11, S. 46; B. Brauner, Prof. Dr. B. R., in: Almanach České Akad. ..., 21, 1911, S. 148ff.; Masaryk; Otto 21, Erg. Bd. V/1; Poggenorff 4-5. (W. Oberhammer)

Raymann Adolf d. J., Fabrikant. * Freiwaldau (Jesenik, österr. Schlesien), 23. 2. 1822; † ebenda, 27. 1. 1889. Sohn Adolf R. s d. Ä. (1799-1883), der den Handel mit Leinengarnen von seinem Vater, Josef R. († 1844), übernommen und zu einem blühenden Unternehmen (1819 Ges. Vertrag mit J. Regenhart, nach welchem dieser die von R. erzeugten Waren in Wien vertreiben sollte) ausgebaut hatte. R. stud. zunächst in Prag, 1839 trat er in die väterliche Fa. ein; in den 50er Jahren übernahm er die führende Rolle in der Fa. R. & Co. (Freiwaldau). 1845 führte er die bis dahin in Österr. noch nicht üblichen Dampfkochungen, 1855 die neuesten Appreturmaschinen nach ir. Muster ein, 1857 konstruierte er einen Kochapparat für Leinen, 1865 veranlaßte er die Errichtung einer kleinen (der ersten mechan. in Österr.), 1868 einer größeren mechan. Leinenweberei mit 150 Stühlen zur Herstellung billiger Massenware. 1873 führte er die Vereinigung der Fa. R. & Co. und Gebrüder Regenhart & Co. herbei und übernahm 1876 mit seinen Gesellschaftern in Freiwaldau auch die mechan. Spinnerei von A. Küfferle & Co. sowie die Bleich- und Appreturanstalt J. Wiesners. R., der auch mit dem Ausland schwunghaften Handel trieb, wurde mehrfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. erhielt er 1859 den Titel eines k. k. Hof-Tischzeuglieferanten.

L.: Internationale Ausst.-Ztg. vom 21. 1. 1874; Großind. Österr. 4, S. 332f.; Ch. d'Elvert, Zur Cultur-Geschichte Mährens und oesterr. Schlesiens 3 (= Schriften der hist.-statist. Sektion der k. k. mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd. 19), 1870, s. Reg.; Heimatkd. des polit. Bez. Freiwaldau, 1893, S. 97, 292; A. Kettner, Ehrenhalle des polit. Bez. Freiwald-

au, 1904, S. 176f., 182ff.; Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien. (J. Mentschl)

Ráž Arnošt, Schriftsteller. * Slawětín (Slavětín, Böhmen), 20. 2. 1884; † Plöß (Pleš, Böhmen), 20. 1. 1925. Stud. an der Univ. Prag Jus (1908 Dr. jur.) und war dann bei einem Prager Gericht angestellt. 1920 eröffnete er eine eigene Rechtsanwaltskanzlei in Prag (Armenanwalt). R.' dichter. Œuvre blieb wegen seiner übertrieben selbstkrit. Haltung und seines dichter. Antiprofessionalismus nur zum kleineren Tl. erhalten. Er war Mitgl. der Literaturgenosse Synchron und publ. ab 1903 in den Z. „Moderní život“ und „Besedy času“ sowie im „Studentský almanach 1904“. Seine aus dieser Zeit stammenden Gedichtbde. sind von der Dichtung der tschech. Dekadenzlyriker der Jh. Wende, sein Schaffen nach dem Ersten Weltkrieg durch seine Kriegserlebnisse in Albanien, Bosnien und Montenegro geprägt. Nach langem Schweigen begann R. nach 1918 wieder Verse zu veröff., und zwar in den Z. „Červen“, „Host“, „Sever a východ“, „Národní osvobození“ und „Rudé právo“. 1921 Mitbegründer der Literární skupina (Literar. Vereinigung) in Brünn (Brno). Seine Fähigkeit, mit einfachen stilist. Mitteln das Entstehen menschlicher Solidarität und sozialen Mitgeföhls darzustellen, beeinflusste die junge dichtende Nachkriegsgeneration, zu der ihm sein Neffe, der Schriftsteller K. Biebl, auch persönliche Kontakte vermittelte. R. war auch als Graphiker, Zeichner und Plastiker tätig.

W.: Intimní tragédie (Intime Tragödien), 1903; Byly večery (Es gab Abende) (= Moderní bibl. VI/5), 1904; Cesta k lidem (Weg zu den Menschen), gem. mit K. Biebl, 1923; etc. Básně (Gedichte), hrsg. von K. Biebl, 1930 (mit Vorwort von F. X. Šalda); Cesta k lidem (Weg zu den Menschen), hrsg. und mit Nachwort von Z. K. Slabý, 1957.

L.: A. Novák, A. R. a K. Biebl: Cesta k lidem, in: Lumír 51, 1924, S. 272; K. Hádek, O A. R., in: Literární rozhledy 14, 1929/30, S. 234; Kunc, 1945; Masaryk; Otto, Erg. Bd. V/1; O. Bartoš, Lounsko v díle K. Konráda a K. Biebla, 1960, S. 23ff.; Slovník českých spisovatelů, 1964. (J. Oplík)

Rázga Pál, Revolutionär und Seelsorger. * Bösing (Pezinok, Slowakei), 10. 12. 1798; † Preßburg (Bratislava), 18. 6. 1849 (hingerichtet). Stud. evang. Theol. AB in Preßburg (1817-21) und Wien (1821-23). Nach kurzer Erziehtätigkeit wirkte er als Pfarrer in Kärnten (1823-27 in Trebesing, 1827-35 in Zlan) und setzte sich für das evang. Schulwesen ein. Ab 1835 war er als Pfarrer in Modern (Modra) tätig, wo er für sein Seniorat ein Versorgungsinst. für Witwen und Waisen von Pfarrern gründete.